

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	Sommersemester 2019
Studiengang:	BA Wirtschaftspolitischer Journalismus	Zeitraum (von bis):	
Land:	Finnland	Stadt:	Jyväskylä
Universität:	University of Jyväskylä	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ein Bewerbungsschreiben war nicht von Nöten, stattdessen wurde sofort nach der Nominierung durch mein Dortmunder Institut eine Anleitung zur Abschreibung zugesendet. Diese Einschreibung funktioniert problemlos über das Internet. Lästiger Briefverkehr ist nicht nötig, die meisten Aufgaben können über ein zentrales Portal (Mobility-Online) erledigt werden. Der Überblick über die ausstehenden Aufgaben ist im Stile einer übersichtlichen Checklist angelegt. Außerdem sind auch die offiziellen E-Mails unkompliziert geschrieben und lassen sich leicht abarbeiten. Hinweise zum Kursangebot lassen sich für jedes Semester einfach auf der Internetseite. Hier ließen sich bereits Kurse herausuchen, deren Termine dann in der zentralen Plattform zur Noten- und Kursorganisation (Korppi) abgefragt werden konnten. Der finale Stundenplan und die Anmeldung für die Kurse wurde aber erst gemeinsam mit den Tutoren nach Ankunft vorgenommen, da die Zugangsdaten für das Korppi-System erst dann verteilt wurden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich bezog neben der Erasmus-Förderung auch noch Auslands-Bafög. In Sachen Erasmus-Förderung liegt Finnland an der Spitze, Studenten erhalten also den höchstmöglichen Förderungsbetrag. Das Auslandsbafög sollte möglichst früh beantragt werden, da eine Bearbeitung aus dem Ausland zeit- und nervraubend ist.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Prinzipiell benötigt man für Finnland weder Visa noch Reisepass, da es innerhalb des Schengenraums liegt. Allerdings ist eine Aufenthaltsgenehmigung ab einer Dauer von drei Monaten benötigt. Die meisten Unterlagen können einfach über das Internet eingereicht werden, allerdings ist auch ein Besuch in einer Behörde nötig. Dazu bietet sich ein Kurztrip nach Helsinki

oder Tampere an, wo diese Behörden Zweigstellen haben. Eine Aufenthaltsgenehmigung ist natürlich hinfällig, wenn Finnland ungefähr in der Hälfte des Aufenthalts verlassen wird. Außerdem benötigte ich diese Aufenthaltsgenehmigung zu keinem Zeitpunkt. Die finnische ID-Nummer, die man durch die Aufenthaltsgenehmigung erhält, kann nämlich auch einfach über das International Office der Universität beantragt werden.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Da die Unterrichtssprache Englisch war, benötigte ich keinen Sprachkurs. Prinzipiell lassen sich über das OLS-System aber online Sprachkurse belegen. Außerdem bietet die Universität in Jyväskylä eine Vielzahl von Sprachkursen an, die auf der Seite des Language-Departments gefunden werden können und auch während der Einführungswoche vorgestellt wurden. Ich selbst belegte daher den einführenden Finnisch-Kurs, darüber hinaus gibt es auch einen Finnisch-Crash-Kurs und weitere Kurse in diversen Sprachen. Diese Kurse werden auch mit ETCS-Punkten belohnt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich reiste mit dem Flugzeug relativ günstig aus Amsterdam nach Helsinki, wo ich zwei Nächte verbrachte. In Helsinki besuchte ich dann auch gleich die Behörde zur finalen Erteilung meiner Aufenthaltsgenehmigung. Von Helsinki aus gibt es sehr günstige Busse nach Jyväskylä (matkahuolto.fi sowie onnibus.fi) und auch per Zug (vr.fi) ist Jyväskylä günstig zu erreichen. In Jyväskylä nahm mich meine Tutorin in Empfang, die mich in den ersten Tagen bei allen Angelegenheiten begleitete und unterstützte. Prinzipiell waren die restlichen Formalitäten (Passwort für das Uninetzwerk, Kursanmeldung, Beantragung der finnischen ID-Nummer etc.) aber sehr einfach und hätten selbst ohne die Unterstützung der Tutorin erledigt werden können.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Unsere Tutorin war immer für uns erreichbar, aber auch das International Office liegt zentral und hilft bei allen Angelegenheiten. An die Koordinatoren meines eigenen Departments musste ich mich nie wenden, aber auch sie hatten uns in der Einführungswoche ihre Unterstützung zugesagt. Auf dem Campus, der in den Hauptcampus und den Mattilaniemi-Campus aufgeteilt ist, finden sich überall Mensen. In den Mensen gibt es für 2,60 Euro ein ausgebieges Essen inklusive zwei einfacher Getränke und Salat. Für den Studentenpreis muss man allerdings Mitglied der Student Union werden, was sich aufgrund des Essens und weiterer Vergünstigungen (günstigeres Essen in Bars, Studententickets bei der Bahn und in Museen etc.) definitiv lohnt. Durch die Mitgliedschaft erhält man die Studierendekarte in Form der Frank App. Die Hauptbibliothek ist nicht mit der Dortmunder Bib zu vergleichen, ist deutlich kleiner und bietet auch weniger Lernplätze. Allerdings gibt es auch kleinere Fachbibliotheken, in denen gelernt werden kann. Außerdem wurde die Hauptbib während meines Aufenthalts renoviert, was mein Urteil auch einschränkt. Computer können fast in allen Gebäuden benutzt werden, außerdem gibt es Drucker und meist genug Steckdosen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Prinzipiell wird ein einzelnes finnisches Semester noch in zwei Perioden aufgeteilt. Manche Veranstaltungen erstrecken sich aber auch über beide Perioden hinweg. Die Prüfungsformen variieren sehr, es gibt Take-Home-Exams, Multiple-Choice-Tests, Hausarbeiten, Posterpräsentationen, Vorträge oder die Erstellung von Papers. Das schafft Abwechslung und durch das geteilte Semester behält man die meisten Inhalte auch einfacher im Kopf, als in

Deutschland. Die Professoren begegnen den Studierenden auf Augenhöhe und dürfen meist sogar mit Vornamen angesprochen werden. Die Finnen sprechen generell ein sehr gutes und verständliches Englisch – man kann den Vorlesungen deshalb sehr gut und einfach folgen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Uni bietet generell zwei Formen der Unterbringung an. Die eine läuft über die Student Union, die ein eigenes Studierendendorf namens Kortepohja im Norden der Stadt hat. Einige der Gebäude sind sehr neu, einige relativ alt. Das Ski-, Natur- und Wanderzentrum Laajavuori ist nahe sowie ein großer See. Die andere Möglichkeit läuft über das Unternehmen KOAS, das verschiedenen Standorte in Jyväskylä hat. Ich selbst war in Roninmäki untergebracht, was am westlichen Ende der Stadt liegt. Der Weg ins Zentrum ist weiter als von Kortepohja, dafür hatte ich mehr Ruhe und ein riesiges Einkaufszentrum in der Nähe. Auch die Wohnungen und Räume sind deutlich größer als in Kortepohja. Allerdings kann ich dabei nur für Roninmäki sprechen – andere KOAS-Standorte sind vielleicht anders eingerichtet. Sowohl bei KOAS als auch bei der Student Union gibt es Wasch- und Trockenmöglichkeiten, Gemeinschaftsräume und natürlich Saunen. Auch preislich unterscheiden sich die beiden Möglichkeiten kaum, beide liegen bei 200 bis 250 Euro im Monat. Bei der Student Union muss man allerdings kostenpflichtig Mitglied werden, was ich aber so oder so empfehlen würde.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittel sind nur geringfügig teurer, aber haben eine hohe Qualität. Das gleiche gilt für Benzin, Eintrittsgelder oder andere Ausgaben – außer Alkohol. Der ist sehr teuer, deswegen lohnt es sich vielleicht ein bisschen Schnaps etc. einzuführen. Studierendenrabatte gibt es fast überall, teilweise selbst in Restaurants oder Bars. Allerdings wird meist nur ein finnischer Studierendenausweis anerkannt, weshalb sich eine Mitgliedschaft in der Student Union lohnt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Jyväskylä gibt es zumindest innerhalb der Stadt ein gut ausgebautes Busnetz, wenn man jedoch das weitläufige Umland sehen will, wird es schon wieder schwierig. Die Busse fahren den ganzen Tag über bis spätestens 01 Uhr nachts. Im Winter lohnt sich ein Monatsticket, wenn man wie ich etwas außerhalb in Roninmäki wohnt. Die wiederaufladbaren Tickets gibt es im Stadtzentrum – hat man erstmal das Ticket, kann man es aber auch bequem über das Internet wieder aufladen oder ein Monatsticket auf die Karte laden. Prinzipiell sind aber auch alle Wege (am besten) mit dem Rad zu bewältigen, allerdings fehlte mir aufgrund des vielen Schnees aber ein bisschen der Mut. Im Sommer ist ein Rad, das man über Facebook-Gruppen oder Fahrradläden für 25-70 Euro kaufen kann, die beste Wahl.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Tutorenprogramm hat super funktioniert. Unsere Tutorin band uns auch in die Aktivitäten der finnischen Journalistik-Fachschaft ein, sodass wir schnell viele (finnische) Freunde fanden. Darüber hinaus bietet auch ESN eine Menge Aktionen im Semester an, sowohl Reisen als auch Partys und Treffen. Die Uni selbst bietet gegen eine kleine Gebühr ein Sportprogramm an, das mit dem Dortmunder Hochschulsport vergleichbar ist. Auf der anderen Seite lassen sich auch Sportkurse belegen, die sogar ECTS bringen. In Jyväskylä selbst gibt es verschiedene Vereine, deren Angebot ich jedoch nicht in Anspruch nahm.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Jyväskylä ist überraschenderweise recht ausgeprägt. Eigentlich haben die ganze Woche über Karaoke-Bars oder Discos bis spät in die Nacht geöffnet. Besonders wichtig ist der Mittwoch im Bra, wo es sehr günstige Getränke specials für Studierende gibt und wo normalerweise vor allem viele Austauschstudenten zu treffen sind. Unsere finnischen Journalistik-Mitstudierenden bevorzugten allerdings das Freetime, wo neben der Discothek auch eine Karaoke-Bar untergebracht ist. Außerdem gibt es noch den (teuren) Escape-Club sowie weitere Bars und Restaurants im ganzen Stadtzentrum.

Gute Einkaufsmöglichkeiten gibt es im Stadtzentrum sowie am Stadtrand in größeren Gewerbeparks (Keljonkeskus, Seppälä). Insgesamt findet sich aber in der Nähe jedes Studentenwohnheims auch ein ausreichender Supermarkt.

Sehenswürdigkeiten in Jyväskylä gibt es nicht so viele, der Aussichtsturm in der Innenstadt und die Museen können als Ausnahme betrachtet werden. Generell ist die größte Sehenswürdigkeit aber die finnische Natur – und davon findet sich überall genug. Im Winter auf den zugefrorenen Seen eisangeln oder Skilanglauf unternehmen, sich für einen Tag auf den Skiberg bzw. -hügel begeben oder einfach nur eine Wanderung durch die Eislandschaft unternehmen – besser geht es gar nicht! Und im Sommer locken die vielen Seen zum Grillen, Baden oder einfach nur entspannen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe in meinem deutschen kostenlosen Konto auch eine Kreditkarte, mit der ich in Finnland kostenlos bezahlen und Geld abheben konnte. Generell wird in Finnland aber kaum Bargeld benutzt, deswegen lohnt sich eine Kreditkarte, mit der man vielleicht sogar kontaktlos zahlen kann, auf jeden Fall. Kostenlose Konten mit Kreditkarten gibt es etwa bei der ING oder der Commerzbank.

Das mobile Telefonieren und das mobile und unlimitierte Internet sind in Finnland sehr günstig, aufladbare SIM-Karten gibt es etwa von Telia oder DNA. Wir hatten diese SIM-Karten sogar in unserer Wohnung und in unserem Willkommenspaket, deswegen braucht man sie eigentlich gar nicht kaufen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Finnland bietet sich hervorragend für Trips an! Unbedingt sehenswert sind meiner Meinung nach der Koli-Nationalpark und auf jeden Fall Lappland! Sonst kommt man günstig in die baltischen Staaten, nach Schweden und auch nach Russland. Ein weiteres Highlight war der "Pirates of the Baltic Sea"-Bootstrip vom ESN nach Stockholm. Hunderte Studierende auf einem riesigen Schiff mit diversen Bars und Discos: das macht auf jeden Fall Spaß!

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: thorben.lippert@tu-dortmund.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!